

Frankfurter Hausgespräche im Juni 2011: Persönlichkeit!

eine Kooperation von Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift - Haus am Dom - Literaturhaus Frankfurt - Holzhausenschlösschen - Stiftung Polytechnische Gesellschaft

Staat und Gesellschaft ordnen ihr Verhältnis neu. Globalisierung und Digitalisierung stellen gewohnte Ordnungsstrukturen in Frage, sowohl national als auch international. In dieser Situation erwächst dem Einzelnen mehr Gestaltungsfreiheit – aber auch mehr Verantwortung. Der Persönlichkeit, vor allem ihrer Herausbildung, Prägung und Bewährung, kommt damit eine immer größere Bedeutung zu. Trägt das Persönlichkeitsideal der Aufklärung noch heute? Wie steht es um das Verhältnis von Bindung und Freiheit? Von Individuum und Gesellschaft? Wie erziehen und bilden wir zur Persönlichkeit?

Diesen Fragen gehen Frankfurter Institutionen im Rahmen ihrer Hausgespräche im Juni 2011 nach. **Den Anfang macht das Frankfurter Goethe-Haus am**

31. Mai, 19.30 Uhr

„Geprägte Form, die lebend sich entwickelt - Persönlichkeit und Bildungskonzept bei Goethe und heute“.

Goethes Formel aus der Gedichtgruppe ‚Urworte. Orphisch‘ charakterisiert den ‚Daimon‘ als unzerstörbare, dabei entwicklungsfähige Größe im Zentrum der individuellen Lebenskräfte des Einzelnen und seines die Person prägenden Charakters: „Der Mensch wirkt alles was er vermag auf den Menschen durch seine Persönlichkeit“, konstatiert Goethe in ‚Dichtung und Wahrheit‘. Es geht in dieser ersten Runde um die Grundlagen unseres Persönlichkeitsbegriffs im Bildungskonzept der Aufklärung und der Goethezeit und um ihre jeweilige Relevanz für die Gegenwart. Was verstand die Aufklärung, was verstand Goethe unter ‚Persönlichkeit‘? Was verstehen wir heute darunter? Welche Rolle spielt für ihre Entwicklung damals und heute Bildung (statt ‚Ausbildung‘)? Welche Bedeutung hat ‚Persönlichkeit‘ in der modernen Gesellschaft?

Zum Gespräch eingeladen haben wir den Literaturwissenschaftler **Prof. Dr. Fotis Jannidis** (Universität Würzburg), der u.a. über den Bildungsbegriff in Goethes ‚Dichtung und Wahrheit‘ gearbeitet hat, **Prof. Dr. Norbert Groeben** (Professor für allgemeine Psychologie und Kulturpsychologie an der Universität Köln), der sich u.a. mit Fragen der empirischen Leseforschung beschäftigt, sowie den Schriftsteller und Journalisten **Dr. Gustav Seibt**. Die Moderation hat **Prof. Dr. Anne Bohnenkamp** übernommen.

Die Reihe wird fortgesetzt, jeweils dienstags um 19.30 Uhr:

7. Juni 2011 Haus am Dom („Religion und Charakter“)
14. Juni 2011 Literaturhaus Frankfurt („Wir haben ja einen Schlüssel im Kopf“
Die Entfaltungsarbeit der Kreativschule Aue und ihre Autoren)
21. Juni 2011 Holzhausenschlösschen („Persönlichkeitsbildung“)
(in Kooperation mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt
am Main)

Zu den Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein!